

Abb. 2008-3-05/001  
 Glashütten-Werke Carlsfeld G.m.b.H., Carlsfeld (Sachsen), um 1913  
 aus Sonderabdruck aus dem Kaiserjubiläumswerk „Die Deutsche Industrie“ [um 1913]  
 Sammlung Feistner

## Musterbuch Glashütten-Werke Carlsfeld (Sachsen), um 1900

Zur Verfügung gestellt von Herrn Joachim Reiche und Herrn Karlheinz Feistner. Herzlichen Dank!

**Einband:** nicht vorhanden

**Titelblatt:** nicht vorhanden

**Ges. gesch. Warenzeichen:** nicht vorhanden

**Zusammen erhalten:**

4 Tafeln mit Pressglas, ca. 60 x 72 cm

Tafeln sind auf gelblichem Papier schwarz gedruckt

Preisliste nicht erhalten

Maße sind nicht angegeben

Tafeln waren nicht eingehftet

Texte in deutscher Sprache

**Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen:**  
 nicht vorhanden

**Farbentafel:** nicht vorhanden

**Inhaltsverzeichnis:** nicht vorhanden

**Drucker:** nicht erhalten

**Hinweis:**

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2008-3 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf mindestens 100 % der Originalgröße vergrößert werden.

**Datum der Herausgabe um 1900:**

Auf den Tafeln A, B, C und D des Musterbuches ist kein Datum angegeben.

Das Datum des Musterbuches liegt um 1900. Als Grund für diese Datierung kann nur die Aufmachung der 4 erhaltenen Tafeln mit gepressten und press-geblasenen Dosen bzw. Behältern verwendet werden.

Die 4 Tafeln stammen nach dem Hinweis „vormals von Vultejus'sche Glashüttenwerke“ aus den Jahren nach

1887, als „L. Friedrich in Carlsfeld und C. Graesser in Zwickau“ die Werke übernommen hatten [Adreßbuch der Glasindustrie, Coburg, 1898].

Sicher war das Angebot des Unternehmens sehr viel größer, das auf industriell hergestelltes Behälterglas für Apotheken und Ärzte sowie für die chemische Industrie von Toilette- und Parfümartikeln spezialisiert war. Andererseits wird ein Katalog aller Artikel sehr langweilig gewesen sein, weil es um 1907 schon über 4.000 Artikel gegeben hat. Sie unterschieden sich nicht durch die eingesetzte Technik, sondern nur durch die gestalterischen Anforderungen der Hersteller von Salben, Pudern, Zahnpasten und Mundwässern etc. Wahrscheinlich wurden um 1900 die meisten Artikel nur auf direkte Anforderungen der industriellen Kunden hergestellt. Das am oberen Grat des Mittleren Erzgebirges betriebene Glaswerk stellte wie bei den „**ODOL-Flaschen**“ jeweils eine Serie mit meistens hunderttausenden von Stücken her.

[**Carlsfeld**, **Weitersglashütte** und **Wilschhaus** sind Ortsteile der Stadt **Eibenstock** im sächsischen Erzgebirge sehr nahe an der Grenze zu Tschechien die Stadt **Olbernhau** liegt im Mittleren Erzgebirge sehr nahe an der Grenze zu Tschechien, ca. 75 km nordöstlich von Eibenstock; Eibenstock liegt ca. 55 km südwestlich von Chemnitz, Olbernhau liegt ca. 45 km südöstlich von Chemnitz alle Orte liegen direkt unter dem Kamm des Erzgebirges auf der sächsischen Seite]

[**Vultejus** (auch Vultée) ist der Name eines hessischen Adelsgeschlechts. Das Geschlecht stammt aus Wetter, bei Marburg an der Lahn in Hessen]



### Sonderabdruck aus dem Kaiserjubiläumswerk „Die Deutsche Industrie“

[SG: erschienen um 1913]

#### Glashütten-Werke Carlsfeld G.m.b.H., Carlsfeld (Sachsen).

Die Carlsfelder Glasfabrik wurde in den sechziger Jahren gegründet als kleines, bescheidenes Werk mit nur einem, durch Holzfeuerung betriebenen Ofen; ohne Glasschleiferei und mit einem Bestande von ca. 30 Arbeitern.

Im Jahre **1870** übernahm Herr **Arno von Vultejus** die Hütte, errichtete ein zweites Hüttenwerk mit dem zweiten Ofen, führte bessere Artikel ein und vergrößerte die Glasschleiferei. Es wurden in der Hauptsache **Tintenflaschen, Apothekengläser und ähnliche Artikel** hergestellt. Die Arbeiterzahl wuchs auf etwa 80 Köpfe an.

Im Jahre **1887** übernahm der Großindustrielle, Herr **L. Friedrich** die Werke. Nun wurde an Stelle der Holzfeuerung, Gasfeuerung eingeführt, die Glasschleiferei ansehnlich erweitert und mit Dampfkraft betrieben. Dementsprechend wuchs auch die Arbeiterzahl auf 200. Als Fabrikate kamen jetzt hauptsächlich **feinere Parfümflakons, Pasta-Dosen und chemisch-technische Artikel** in Betracht. Eine hervorragende Spezialität der Fabrik wurde „**pa. Milchglas**“. Unter anderem ist die weltbekannte **ODOL-Flasche** in Millionen Stück aus diesen Werken hervorgegangen.

Abb. 2008-3-05/002

Glashütten-Werke Carlsfeld, Carlsfeld (Sachsen), um 1880? aus Sonderabdruck aus dem Kaiserjubiläumswerk „Die Deutsche Industrie“ [um 1913]  
Sammlung Feistner



Die dritte Fabrik mit dem dritten Betriebsofen wurde im Jahre **1907** errichtet; die Arbeiterzahl stieg auf 270. Besondere Ausdehnung nahm die Glasschleiferei. Zur Dampfkraft gesellte sich noch motorische Kraft durch Elektrizität aus eigener Zentrale. Die Jahresproduktion umfaßt ca. 18 Millionen Stück. Das Absatzgebiet ist außer ganz Europa insbesondere Brasilien, Argentinien, Mexiko und Indien. Die Artikel werden in ca. 4000 verschiedenen Façons hergestellt, das Werk beschäftigt hierfür eigene Zeichner und Modelleure. Die Fabriken sind mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet, unter anderem mit Preßmaschinen, Druckluft usw. Angegliedert ist eine mechanische Werkstatt zur Beschaffung von Formen, Werkzeugen und Utensilien.

Das Werk besitzt eine eigene Kranken- und Sparkasse, sowie auch Arbeiterhäuser. Ein Filial-Werk „**Weitersglashütte**“ soll im Jahre **1913** in Betrieb gesetzt werden.

Die Werke wurden wiederholt durch hohen Besuch ausgezeichnet, so geruhte im August **1912** S. M. der König von Sachsen eine Ausstellung der Erzeugnisse zu besichtigen.

Abb. 2008-3-05/003

Glashütten-Werke Carlsfeld, Carlsfeld (Sachsen)  
Der Bahnbau zu Carlsfeld i. S. 1896-97  
Sammlung Feistner



#### Rousset 1898, S. 158

Vultejus'sche (von) Glashüttenwerke Carlsfeld, flaconnerie, Carlsfeld bei Wilschhaus (Sachsen)  
SG: sonst nicht aufgelistet

Vultejus'sche (von) Glashüttenwerke  
Carlsfeld, flaconnerie, Carlsfeld bei  
Wilschhaus (Sachsen).

#### Adreßbuch der Glasindustrie, Coburg 1898:

Vultejus (12.03.80)  
Von Vultejus'sche Glashüttenwerke in Carlsfeld,  
Kgr. Sachsen.  
Inhaber: L. Friedrich in Carlsfeld und C. Graesser in Zwickau.  
Fabrikat: Flacons für Parfümerien, ... Crème- und Zahnpastadosen, Medizin- und Preßglas, Weiß- und Milchglas.  
Export: Milchglasartikel, Gegenstände für elektrische Beleuchtung.  
2 Öfen mit 26 Hafnen. Schleiferei. 180 Arbeiter.  
Musterlager in Berlin C, Breitestr. 28.

#### Feistner 2008:

Das Werk in Carlsfeld hat zuletzt als Betriebsteil von VEB Glaswerk Olbernhau (Glasveredlung) nur noch Flachglas bearbeitet.



Abb. 2008-3-05/004  
Urkunde von 1747 zur Weiters Glashütte von  
Johann Benjamin Henning  
Sammlung Feistner



### Urkunde von 1747 zur Weiters Glashütte von Johann Benjamin Henning

August der Starke (mit allen Titeln) lässt wissen, dass „**Johann Benjamin Henning**, Besitzer der unterm Amte Schwarzenberg gelegenen Weither Glashütte [geworden ist], welche er von des vormaligen Besitzers Veit Hanns Schnorrens nachgelassenen Erben erkauft hat ....“ [...]

Kurfürst Johann Georg I. habe den beiden: **Christoph Seeling** aus Eibenstock und **Jobst Schuster**, Bürger und Handelsmann zu Schwarzenberg - die Errichtung und den Betrieb einer Glashütte im Frühbusser Walde bei der sogen. Weither Wiesen (Weite Wiese) unweit der böhm. Grenze am 4. Febr. **1625** die Conzession erteilt.

Es folgt der Wortlaut dieser Urkunde von 1625 (hier sinnngemäße Wiedergabe):

Wir, Johann Georg (I.) (mit allen Titeln) beurkunden, dass Christoph Seeling und Jobst Schuster auf deren Bitten hin einen Platz im Frühbusser Walde erhalten vom Fleischmauler Wasser an, wo des Glasmeisters (Wald) im Jugeler Revier endet bis an Nicol von Globens Grenze, von da bis an Hannsens Hoffs Reinigung des Oberförsters im Amte Voigtsberg.

In Anbetracht dessen, dass dieser Wald ziemlich schlecht (umgebrochen, dürr) ist, könne man aber auf der dabei gelegenen Weiters Wiese, wenn dieser Raum „zugerichtet“ würde, etliches Heu erbauen. Dieser Raum sei durch Oberforstmeister zu Schwarzenberg,

Hanns Georg von Carlowitz und dem Schwarzenberger Schösser (Schlossverwalter, Amtmann) Peter Burkhardt in kurfürstl. Auftrag abgepflockt und verreint (mit Grenzsteinen versehen) worden.

Dort ist ihnen gestattet worden: auf eigene Kosten eine **Glashütte** und **drei Wohnhäuser** für Gesinde und Gesellen zu errichten, dazu eine **Brett- und eine Mahlmühle** mit je einem Gange sowie **freies Backen, Schlachten, Brauen, Schenken**, die „Blaße oder Weite Wiese“ für **Viehhaltung und Ackerbau** zu nutzen, in dem Wald (in der vorher erwähnten Größe) sowie auf Christoph Trumms ganzem Revier die **dürren Hölzer zu veräschern, aber die Pechwälder und frischen Hölzer gänzlich zu schonen**. Kein Stamm Nutzholz dürfe ohne Anweisung durch die Forstbeamten gefällt werden.

Dafür haben die Glashüttenbesitzer Seeling und Schuster zu einem jährlichen Erbzins zu entrichten:

**2 Truhen Scheiben** oder dafür an ??? 14 R (Ries?) 6 Schock Spiegel-Scheiben oder sechs R 8 Schock kleine spitzige Weingläser oder 12 R und vier Schock gemeine Biergläser oder 4 R 12 Schock - desgleichen **4 Gulden** von der Hütte, den 3 Häusern, Mahl- und Brettmühle, macht als Summe an Geld pro Jahr **41 Gulden, 9 R an Meißnischer Währung**, ans Amt Schwarzenberg zu entrichten zum Tag Michaelis.

Die Besitzer sollen sich auch in allen anderen Verpflichtungen und Diensten an das Amt Schwarzenberg halten, kein Wildbret erlegen bzw. Wildfrevel dem Amt melden.

Dafür würden die Beamten im Amte Schwarzenberg angewiesen, die Glashüttenbesitzer nach Fug und Recht zu unterstützen.

So geschehen am 4. Febr. 1625

Da aktenkundig doch mehr bzw. besseres Holz von den Glashüttenbesitzern bislang geschlagen wurde, als in der Urkunde von 1625 erlaubt, werden nun die Holznutzungsrechte konkretisiert und ergänzt: zum Äschern nur dürres Holz, stets in vorheriger Absprache mit den Forstbeamten. Der jährliche Erbzins ist nur zu entrichten, wenn die Glashütte wirklich im Umtrieb ist. Die Holzzuweisung erfolgt bevorzugt an die Glashütte, wogegen die Hammerwerke (z.B. der Wildenthaler) nach der **Hammer-Ordnung von 1666** ihre Reviere nicht überschreiten dürfen und sich weiteres Holz aus Böhmen holen sollen. Solches wird auch dem Besitzer der Weiters Glashütte geraten. (Gastung = möglicherweise Holzimport)

Dies wird also von Neuem bestätigt von August dem Starken im Jahre **1747**

Nachsatz: „Die Renovation des Privilegii vor Johann Benjamin Henningen als Besitzern der Weither Glashütte“

[Übertragung D. Geyer, 6.11.1995]



<http://www.carlsfeld.com/web/de/gemeinde/-chronik.htm>:

- 1624 Gründung einer Glashütte (**Weitersglashütte**) von Christoph Seeling und Jobst Schuster Produktion **einfacher Scheiben und Gläser**
- 1643 Besitzer der Glashütte Christian Löbel Produktion von **grünem Glas, Laboranten- und Apothekerglas**
- 1677-1688 Errichtung des Hammerwerkes Carolsfeld, zur damaligen Zeit das größte in Sachsen
- 1679 Ortsgründung Carlsfeld
- 1683 Kauf der Glashütte durch Schnorr Herstellung **buntes Glas für Kirchenfenster**
- 1687 der Kaiser verleiht Veit Hans Schnorr (1644-1715) den Adelstitel, seitdem Veit Hans Schnorr von Carolsfeld  
[SG: Nachkommen u.a. berühmte Maler der Romantik]
- 1715 Veit Hans Schnorr von Carolsfeld stirbt

- 1739 die Glashütte in Weitersglashütte brannte ab und wurde wieder aufgebaut
- [1747 Urkunde zur Weitersglashütte von Johann Benjamin Henning]
- 1750 Herstellung von **grünem und später gewöhnlichem böhmischen Glas**
- 1823 Ende der Hammerindustrie in Carlsfeld
- 1870 Übernahme der Glashütte von Herrn **Arno Vultejus**, Errichtung eines zweiten Hüttenwerkes, Vergrößerung der Glasschleiferei, Produktion von Pastadosen, feinen Parfümflacons und der weltberühmten Odolfflasche, eine Spezialität war pa. Milchglas
- 1897 Bau der Schmalspurbahn Wilkau-Haßlau-Schönheide-Carlsfeld
- 1973 **VEB Glaswerk Olbernhau übernimmt Glaswerk Carlsfeld**
- 1977-79 **Bau eines neuen Glaswerkes, Produktion von gebogenen Wirtschaftsglas**

**PK 2003-1, Becker, Auszüge aus den Musterregistern deutscher Amtsgerichte im Jahre 1880/1884**

Datum der Anmeldung	Amtsgericht	Muster-reg. Nummer	Antragsteller	Inhalt
12.03.80	Eibenstock	41	Arno von Vultejus in Carlsfeld	3 Glasflaschen, F.nr. 102-104.
07.06.80	Eibenstock	44	Arno von Vultejus in Carlsfeld	2 Originalflaschen, F.nr. 105/6.
07.08.80	Eibenstock	45	Arno von Vultejus in Carlsfeld	Glasflasche, F.nr. 107.
31.12.84	Eibenstock	88	von Vultejus'sche Glashüttenwerke Carlsfeld, L. Friedrich. C. Graesser	Serie I, 4 Orig.muster v. gläs. Tintenfässern in weißem, halbw., blauem u. gelbem Glase m. Met.kapselverschluß, Fnr. 10-13.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 **Boeheim, Auszug der in Ober- bzw. Niederlausitz und angrenzenden Gebieten angegebenen Glaswerke vor 1874**
- PK 2000-1 **Haase, Zur Geschichte des Lausitzer Glases; Auszug aus Haase, Lausitzer Glas, 1987**
- PK 2000-1 **SG, Glas aus Nieder- und Oberlausitz und angrenzenden Gebieten**
- PK 2000-1 **SG, Kurze Übersicht zur Geschichte des Lausitzer Glases**
- PK 2000-1 **SG, Übersicht geordnet nach Glaswerken aus Nieder- und Oberlausitz und angrenzenden Gebieten**
- PK 2000-1 **Anhang 01, SG, Glashütten Ober- und Niederlausitz sowie im angrenzenden Sachsen und Schlesien**
- PK 2001-5 **Exner, Chronik der Glasbetriebe östlich der Elbe bis Bober und Queiß**
- PK 2001-5 **Anhang 05, Exner, Glashütten und Glaswerke in der Lausitz und im ostelbischen Raum außerhalb der Lausitz, Tabelle**
- PK 2001-5 **Anhang 06, Keil (jetzt Domke), Zur Entwicklung der Glasindustrie auf dem Territorium des heutigen Bezirkes Cottbus von den Anfängen bis zur Gegenwart**
- PK 2003-1 **Becker, Projekt „Reichs-Anzeiger“, 3. Folge: Die achtziger Jahre (I)**
- PK 2003-1 **Becker, Auszüge aus den Musterregistern deutscher Amtsgerichte im Jahre 1880**
- PK 2000-5 **Mauerhoff, Übersicht zur historischen Entwicklung der Glas-Industrie in Schwepnitz / Sachsen**
- PK 2001-2 **Mauerhoff, Der Weg der sächsischen Glashütten in die volkseigene Industrie der DDR**
- PK 2001-3 **Feistner, Die Entwicklung der Glasindustrie im Raum Hosena / Lausitz ..., Enteignungsurkunden Hosena; Nachtrag zu PK 2001-2**
- PK 2004-2 **Anhang 16, Vulpius, Borschke, Die Glassande von Hohenbocka - seit 150 Jahren ein Grundstoff für die Lausitzer Glasindustrie**
- PK 2004-3 **Feistner, Geschichte und Entwicklung der Erzeugung von Farbglas und Pressglas in Reichenbach / Oberlausitz**
- PK 2007-2 **Exner, Chronologischer Abriss der einzelnen Entwicklungsetappen der Glasindustrie auf dem Gebiet der ehemaligen DDR seit 1945 aus der Sicht der Haushalts- und Verpackungsglasindustrie**

Abb. 2008-3-05/005  
MB Carlsfeld 1900, Tafel A, Dosen  
Sammlung Reiche / Feistner

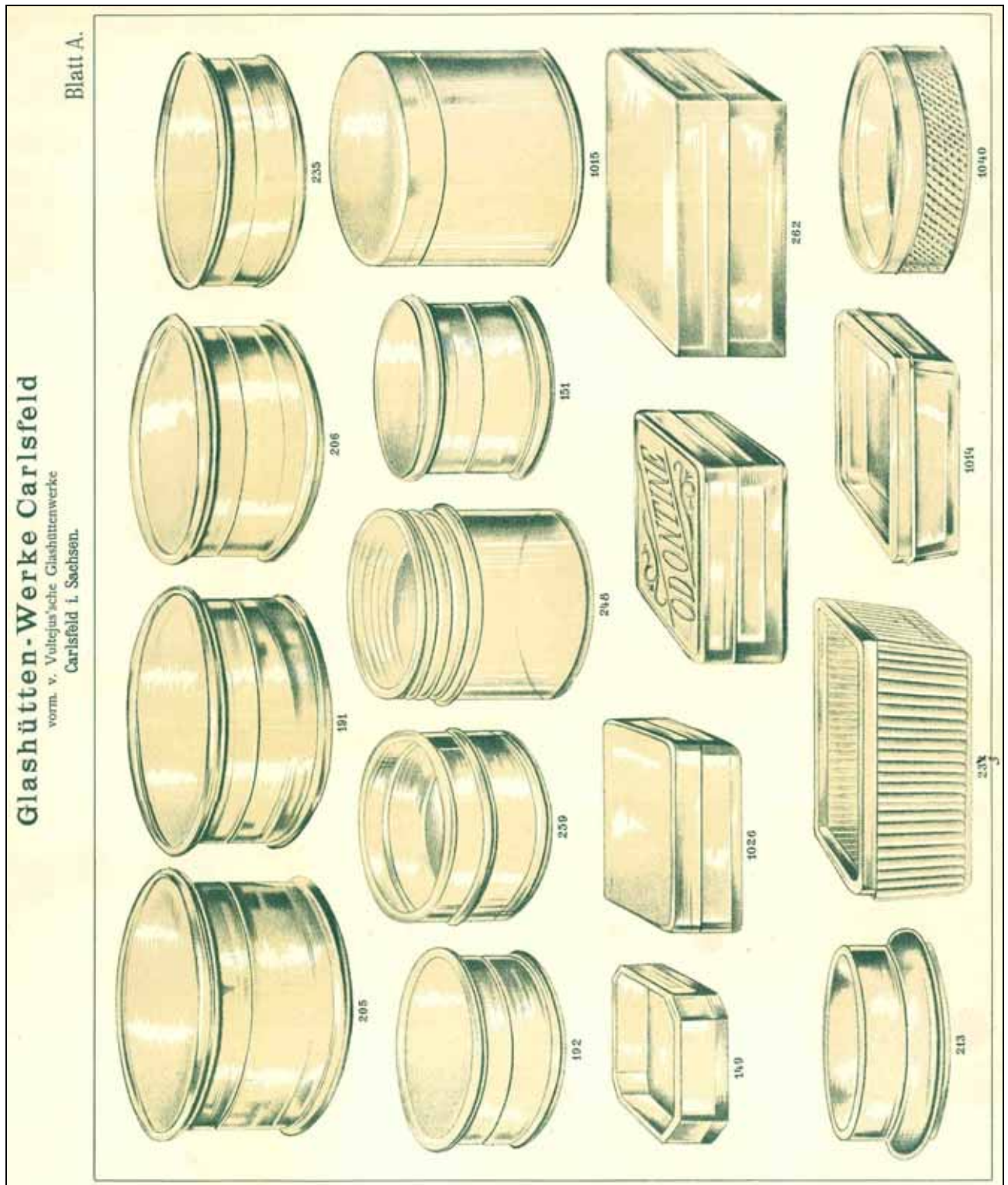


Abb. 2008-3-05/006  
MB Carlsfeld 1900, Tafel B, Behälter, Dosen  
Sammlung Reiche / Feistner

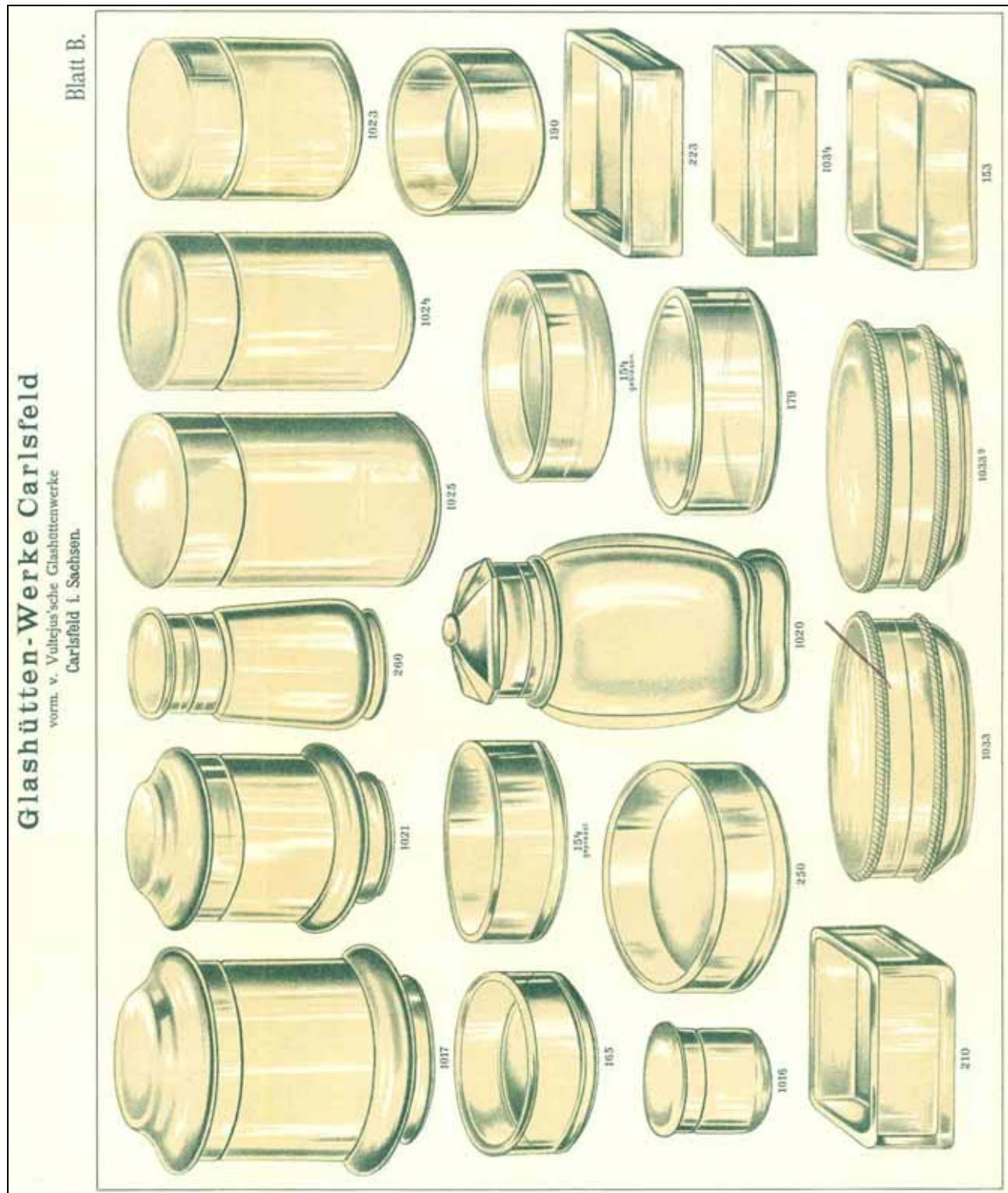


Abb. 2008-3-05/007  
MB Carlsfeld 1900, Tafel C, Dosen  
Sammlung Reiche / Feistner

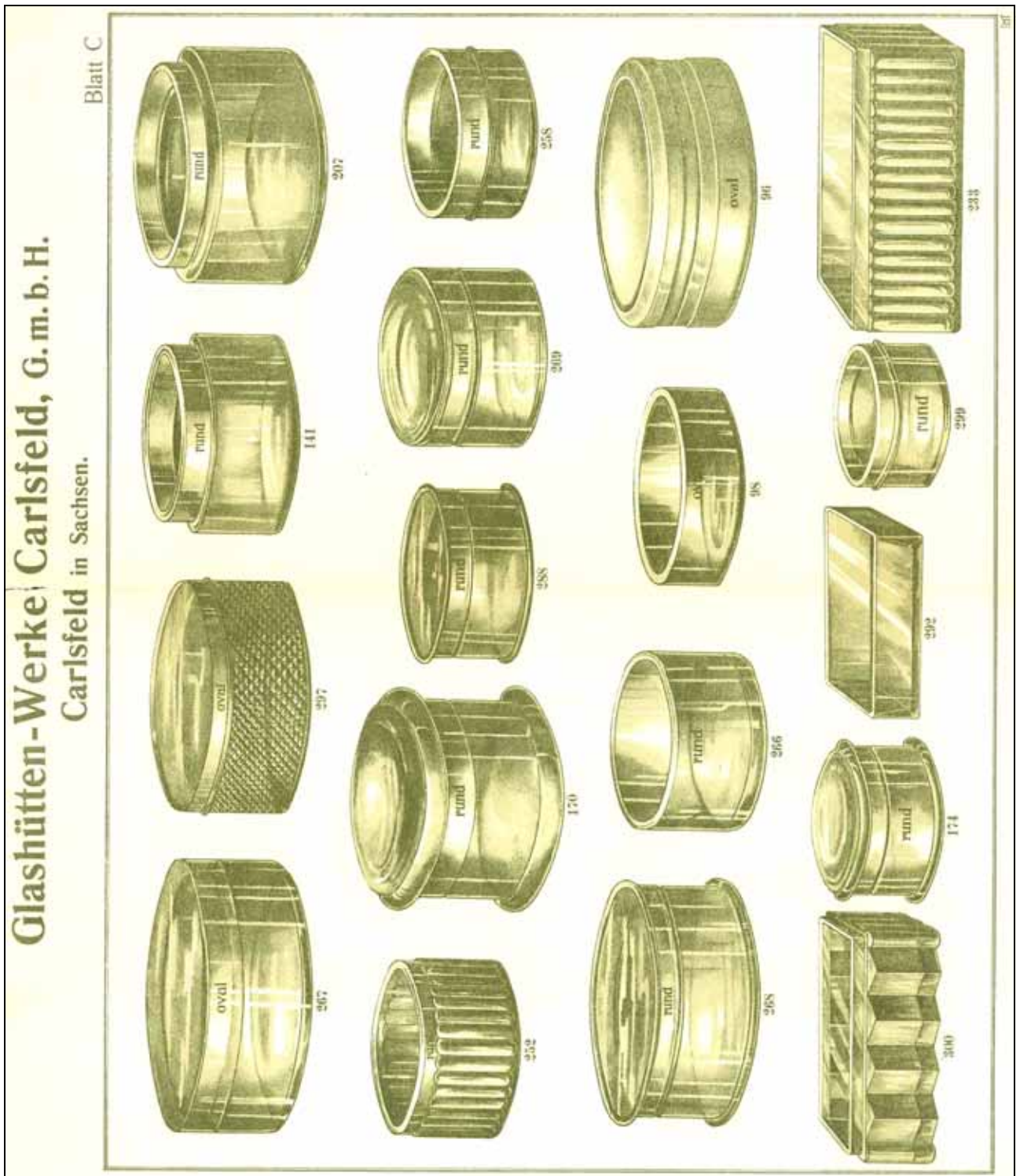


Abb. 2008-3-05/008  
MB Carlsfeld 1900, Tafel D, Dosen  
Sammlung Reiche / Feistner

